

Antisemitismus

Welche Berührungspunkte hatten Sie bereits mit dem Thema Antisemitismus?

Beschreiben Sie für Sie relevant erscheinende Situationen und stellen Sie Bezüge zu den Inhalten der Vorlesung her.

Bisher hatte ich zum Glück keine persönlichen Erfahrungen mit Antisemitismus gemacht. Während meiner Schulzeit haben wir uns im Kontext des Nationalsozialismus intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt. Während dieser Zeit wurden Juden zunächst systematisch aus der Gesellschaft ausgeschlossen und später aktiv verfolgt. Es ist wichtig anzumerken, dass Antisemitismus zwar besonders ausgeprägt während des Nationalsozialismus war, aber seine Wurzeln sich über Jahrhunderte erstrecken.(vgl. Schäfer 2020, S. 9, 24).

Fassen Sie kurz die Problematiken zusammen, die bzgl. des Begriffs Antisemitismus in der Vorlesung diskutiert wurden und nehmen Sie Stellung dazu.

Der Begriff Antisemitismus ist einerseits unklar definiert, da er die Bezeichnung "Semit(en)" verwendet, die nicht nur Juden und Hebräer, sondern auch Araber und andere einschließt - wobei diese Mehrdeutigkeit beabsichtigt war. Andererseits können Menschen gemäß einer Definition als "Juden" betrachtet werden, wenn sie sich selbst als jüdisch identifizieren und auch von anderen als jüdisch angesehen werden. Dies führt oft dazu, dass Juden Vorurteilen und langanhaltenden, antisemitischen Narrativen ausgesetzt sind, Verfolgung erlebt haben und in prekären Lebensverhältnissen leben (vgl. Fein 1987). Seit der Gründung Israels gibt es auch den sogenannten "israelbezogenen Antisemitismus", bei dem Vorurteile gegenüber Juden auf den Staat Israel übertragen werden (vgl. Folie 18).

A: Beschäftigen Sie sich mit folgendem Szenario:

Ein Elternteil spricht Sie persönlich als Lehrkraft darauf an, dass ein Schüler Ihrer Klasse von verbalen antisemitischen Übergriffen betroffen ist.

Überlegen Sie, wie ein konstruktiver Umgang mit dieser Situation aussehen könne.

Zunächst ist zu betonen, dass es für derartige Situationen kein allgemeingültiges Vorgehen gibt und der angemessene Umgang mit einem solchen Konflikt von verschiedenen Faktoren abhängt. Als Lehrkraft würde ich in erster Linie das Gespräch mit der betroffenen Person suchen, um die Situation zu verstehen und herauszufinden, was genau vorgefallen ist. Falls die Situation es zulässt und die Diskriminierung von einer einzelnen Person ausgeht, würde ich im Anschluss mit dem betreffenden Schüler oder der Schülerin sprechen, um das Motiv hinter dem verbalen Übergriff zu verstehen - ob es sich dabei um ernsthafte Absichten oder eine unbedachte Aussage handelt. Abhängig von der Antwort würde ich ein entsprechendes Gespräch mit dem Schüler oder der Schülerin führen. Sollten antisemitische Vorfälle in meiner Klasse zunehmen, würde ich es als

meine Verantwortung ansehen, mit den Schülern und Schülerinnen ein intensives Gespräch zu führen. Dabei würde ich sowohl darüber sprechen, wie man respektvoll miteinander umgehen sollte, als auch über die Thematik aufklären - was Antisemitismus überhaupt bedeutet und welche Auswirkungen er haben kann. Zudem würde ich zugleich versuchen das Elternteil, was mich in dem Fall angesprochen hat zu beruhigen und zu versichern, dass diese Angelegenheit sofort geklärt und für die Zukunft versucht so gut es geht (vermieden) zu werden.

Literaturverzeichnis:

Fein, Helen (1987): Dimensions of Antisemitism: Attitudes, Collective Accusations, and Actions. Definition and Dimensions of Antisemitism, in: Fein, Helen: The Persisting Question. Sociological Perspectives and Social Contexts of Modern Antisemitism, Berlin und New York: De Gruyter, S. 67-85.

Schäfer, Peter (2020): Kurze Geschichte des Antisemitismus, München: C.H. Beck.

Suchodolski, Clara (2024): Antisemitismus in der Schule: fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Ansätze zu Prävention und Interventionen. Ringvorlesung: Heterogenität in der Schule, SoSe 2024.